Universitätsbibliothek
Johann Christian Senckenberg
Frankfurt/Main
Handschriftenabteilung

Nachlass Ludwig Börne

☐ Briefe von Ludwig Börne an Jeanette Wohl

Nachl.L.Börne BVIII, Nr._____, Bl._____

☐ „Billets“ von Ludwig Börne an Jeanette Wohl

Nachl.L.Börne BXI, Nr. _____, Bl._____

☒ Briefe von Jeanette Wohl an Ludwig Börne

Nachl.L.Börne BIX, Nr.__675__, Bl.__7-9__

(An O. B. nach Stuttgart) 1821. Samstag morgen 8 Uhr

675 4 0

Die Sache wie folgt verhält sich, ich weiß nicht mit den Flattern ab, sondern bleibe es oft ich mir gestört bin.
Gestern wurde Herr und seine Frau, auch die Töchter hier, erzählten viel Unwesen von Schal, und daß ihm Verordnung zu seinem Aufenthalt wäre. Um das Vermögen der Aufsicht des Arztes sich zu erleichtern, hat er sich mit Gliedergeiger angefüllt die ist von Kopf bis Fuß mit Flaum und bezogen, und liegt Wetter auf seinem Bette, so oft er sich Schmerz fühlt so reicht er eine Flaumen, wenn und das Arzt kommt und fragt, zeigt er seine weiße Zunge vor, und stellt sich auch zugleich an die Lustzeugende mit Gewalt. Der alte Sammeing behandelt ihn jetzt, und sagt jemand, der gegen Nachbarn lebt, er habe die Kranken vergiftet, demnach jetzt der Schade, und der Nachbarn mitunter Arzt bleiben, es soll nicht mehr hier der Sam, sondern der Nachb. Hat mich gleichfalls gleichfalls, indem das Sein. – Der Herr sprach viel über Litteratur, und hält auch Jahrbücher oder Büchertrunk für den Wegweiser der Wandrung: Es heißt der Lungenbegeiste durfte ein wenig lang nicht aufgeführt werden, wenn, und es dies wohl, kann ich nicht verbürgen. Aber sagen sie mir doch wol bedeuten die gekreuzelten Worte in Ihrem Briefe? ich kann nicht mit einem ein. Zeichen klug werden, die sind mir ein zweites Mal, mehr Lieder verständlich zu machen, wüßten die Ihr ihren lange Zettel aus dem Mund herauf hängen lassen. Ich wenn ich nur recht bald gute Nachricht von Ihnen erhalte, entweder daß sie ein ernstes, oder beruhigtes, oder sparsames mir geworden: mit Ihrer Gegenwart und

der Ordnung wieder nicht recht werden, daß sehe
ich aus Ihren letzten Briefen, daß heißt ich
wirthschaftete! dabei kommt nichts! Kennen wir
beste Ihr Doktor, und wenn Sie nicht besser, und
anders werden?! — ich sehe ich spreche in den
Text, und für heute ist's genug gepredigt, wir
wollen gute Freunde bleiben, adieu.

Dienstag 4 Uhr. Ich hätte wohl keinen gottloseren
Gedanken haben können, als statt des morgenden
Tages Ihnen zu schreiben! Schade ist gestern aus-
gefallen. Der Reib hat mir Ihren Schreiben aus
Stuttgart bei Tisch gelesen, ging schön, und
die sehr in Ihre Ehre zu langweilen scheint, das
ist mir Ausgleich für den Bären! Auf Ihr
Acht wird sehr Rücksicht mit dem C. bedauert,
„gibt nicht es (der Ex und bei) ist bald wieder
hier!" — nein sage ich, es hat förmlich gute
Vorsprüche nicht wieder zu kommen, bevor ich
5x Briefe erhalten, nun jetzt die Kanz, nach
dich aus gehabt Dir aus, du erhältst bald einen
Brief nach mariometten Art, wo aus einem
ein ganz Dutzend Freundschaften werden; all-
lustig, aber ich wünsche bitterlich, daß sie man
so gar nicht an Ihre Bedeutung glauben will.
Das Wetter ist überaus schön, ich denke nachher
im Garten spazieren zu gehen. Der dritte Theil
vom Karl zu Pferd ist erschienen, wer weiß ob
wollen. Samuel Gundert hat Ihnen Briefe zugeschickt,
ich liest ihn wieder bei Ihr abgesehen, einzig
Gottes (von Bach) hat er zuerst geschickt, der andern
bei Ihnen, was soll ich Ihr damit machen?

mittwoch 5 Uhr. Das war ein gar vielfaches, aber doch
vergnügtes Schreiben! ich öffne Ihnen Brief.

in Zeit, da fällt ein Stück aus dem andern heraus,
und bleich und zitternd denke ich, da ist der ganze
Zweck Erziehung eingetrocknet, wie freute ich mich
als ich meinen Sohn erkannte, und ihm Dein Eigen
bewunderlichen Trieb, und die treuhaft. Rechnung
fand. Zuerst nun zu der Hauptsache, wegen der
Wesentlichst ist das ich Ihnen ~~bringe~~ das Ver
ein Dunkeln ~~sind~~ und andern Leute viel geschwätzt
hat. Wer wird der aus einer solchen Erinnerung
Kraft so viel aufhebend machen, das solches alles
~~bestehe~~ ~~wer~~ zu Ihrer Zufriedenheit beseitigt werden
In jedem Fall bleiben die ~~Wahrheit~~ wenigst noch
bis zum herannahenden Winter in Stuttgart,
bis dahin kann der C. zurück und wenn die Ihr und
rest zurückgehen haben, da findet sich vielleicht
alles einfach, als wir glauben, dann wird bei
der 19 Ziehung die Lotterie geziehen, gewinne wir oder
ich auch nur einige hundert Gulden, so ist wieder
gut, und wenn auch beides nicht, und wir finden
es gut nach Paris zu gehen, so würde sich schon ein
guter Raum zu Ruhe durch Herbeischaffung
Lerchen. Ich bin ganz glücklich das wir so fleißig
arbeiten, und wegen dessen, das ich zu Ihnen und
allen Leute Neugierdigung, mich nun ordent-
lichen, geschwätzen, und gleichgültigen menschen aus
schon zieh. Wie lange wird es sein das mich aus
Ihrem Gelde aus reichen? Haben wir im Nothfall
auch Arbeiter die wir gleich bezahlt bekommen? Wir
drehen groß zu werden, und gleich darauf, ich hoffe
Leben, das auch Kunsch zu nehmen, das wenn wir
sich noch in unserem Hause wohnte zu in 7. Zimmer
der Kühe sehr angenehm kommen. – Jetzt hast
wie schlecht Schreiben wie diese Mühe hatten.
L. G. Dich wie gewiß gestern im Garten Spazieren

Freunde Kinder (aus Wanner) waren bei Eberle in Besuch, ich hatte schon mehrmals Gelegenheit von den Freunden hinter meinem Rücken zu hören ~~[illegible]~~ geläutet, aber die letzte ist wirklich, und ich hörte ich ganz laut „das Judenpack!“ ~~[illegible]~~ Herr Dr. Eberle sagte zu ~~[illegible]~~ das hat man davon wenn man sich mit Juden einläßt! der Vorfall war mir in seiner Gegenwart recht leid, bemühte mich!! sie benahm sich recht artig, und vernünftig dabei, – jetzt soll ich schon nach Heidelberg kommen! wie denken Sie schon mein bester Herr Doktor! erst eine kleine Probezeit von vierteljahr einhalbe gehen, dann will ich gern nach Heidelberg und auch später nach Kanan, jetzt schon eine Reise, wo sie nach Kanan ein zuletzt Wort sind und, und dann müssen sie mir erst den Winter, auf allen Casino Bälle, in allen Gesellschaften, zu allen Thee, jetzt schon soll ich auf ihre Vergnügungsbarkeit zählen, wo sie nach immer wie als die unbändige Laula, und die fröhliche Freiheitsinn kann zählen? nein mein Freund, das geht so recht nicht, und sie wissen ja ich brauche zu allem viel Zeit, und die wollen wir dann schon wie sie in der lesen. Jetzt noch eine Gewissensfrage: bemerken Sie meine Briefe zu auf, und auf ihr Wort, bekennt sie immer zu lesen? und, ihre Schwester kann recht schmerzlich bald ~~[illegible]~~ Ihnen, hören sie mein Freund darüber kann Scherz, darüber würde ich mich zu nehmen, sie wissen wie mich ihr Leichtsinn in dergleichen ~~[illegible]~~ hier oft zurückhält, also schonen sie diese kindische Scherze Weise, und bleiben mir

auch zuta (zu 2 sopl) Freunde! Das einzige gar, in der Angst
wende ich mich zur zur Dichterin. Wie stehst du
mit der Kunst, das giebt es zu viel Nachmal-
ung, kaum bei mir in die Lied regulieren, zu
Denken: sie sind an zu zu zerstreuth Mensch
nicht als zum Zutun Sich, und Wohlleben.

Und nun mein lieber Freund, sehen sie daß
das sie es wenigstens aber so gut haben als die
Weihnachtskinder, das ich Ihnen öfter als einmal die
Wahrheit schreibe, und recht gern schreibe, und das
mir Ihre Briefe unendlich Freude machen.
Glauben sie nur brav, und hübsch fleißig, aber
dabei auch recht munter und vergnügt, sie kön-
nen mir zu meiner Zufriedenheit nicht oft
genug wiederholen, das sie vergnügt sind,
das es Ihnen gut geht. Das verlangte Geld
hat ihnen Ihr Vater, und das Rest, sollen sie alles
bald ~~kam~~ erhalten, und sein sie auch hübsch
sparsam, damit sie lange auskommen.

Sie sehen daß auch wie viel Lust sie Ihnen haben,
wenn wir uns nach allem und Ihnen wieder
~~wieder~~ kün, freilich müssen sie sich mit bei ihren Ar-
beiten, drin, man muß zufrieden, sie haben
sie zu lange ~~ge~~ gefeiert.

Mit meiner Gesundheit geht es gut, es ist
nur ganz entsetzlich bei Frau Dichter
manchmal geht es fort. Es will nach Leipzig, Dres-
den, Hamburg, und Berlin, und Regensburg, und
also auf kürzeste bis Januar mich, und auch
länger wegbleiben. Es geht auch ~~an~~ andere und
wunderbare Veränderungen vor, die Tante
scheint vergnügt, und etwas nachzugeben

Sie zweifelt so gar oft, wenn mit der G über das Verhältniß, wo wenn sie zu ruhig zu sein, es könne sich so noch manches machen, sie könne schon nachgeben, aber mit dem Vater scheint die Schwierigkeiten unüberwindlich. Jedoch meint wie sie sehen, die Sache nur Zeit, es eine andere Wendung, wenn ich heute den Winter recht ruhig, wenn sie sich gut aufführen, auch gar nicht unangenehm zu werden. Ich denke das auch die G. durch ich betragen gegen ihren Vater gut einwirken kann, er liebt sie sehr, und wenn es ihr ernst, wo sie gewiß ~~[illegible]~~ Interesse bestreitet, wird sie ihr auch schon zu behandeln wissen. Ich wiederhole, daß wir ein Zettelchen beschließen sollen, wenn sie über diesen Gegenstand ~~[illegible]~~ sollte.

Morgen geht es gut, ich gehe aber in die Stadt sie zu besuchen, da komme ich in das dichteste Weg, Gedränge, soll ich sie die entlassen?

Zwei Zimmer wird hier als Heu verwendet, sie soll gewiß Mich geschrieben haben, und geht mit Neujahrstag, ihrem Mann wie hier nach Hause, sie soll den Lehrer ~~[illegible]~~ im Guten unterstützt haben, und ich durchaus hier verthun wollen, es kann wenn die Regierung dass wenig ist, wenn es ein Heu wenig halten bei der Regierung, und zum ~~[illegible]~~ Neujahrstag?

Dieses kleine Blättchen enthält Zeitungsangelegenheiten, das Ich bitte sie ihre ungleiche Freundin es gleich zu verbrennen, wollen sie diesen gefallen erzeugen Ihre ganz ergebenen Ihnen in herzlichst Liebe und Treue

Pfl. Wolf